

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 26.

Donnerstag, 3. März 1898.

34. Jahrgang.

Kundschau.

— Gestorben: 26. Febr. zu Würtemberg Schultzeiß Gg. Friedrich Käiber, 1890/95 Landtagsabgeordneter für Maulbronn, 67 J. a.

— Vor einer schwindelhaften Anpreisung warnt das Stuttgarter Polizeiamt. Unter der Ueberschrift „Gratis“ empfiehlt in hiesigen und andern württ. Blättern ein Wiener Spezialitätengeschäft von W. Schmidt wegen Auflösung von Filialen eine große Anzahl Prachtgegenstände, z. B. silberne Löffel für 5 Mk. 90 Pfg. Thatsächlich stammt die Annonce von der Frau eines Hausierers, welche gar keine Geschäftsräume besitzt und von denen höchstens minderwertige Ware zu erwarten ist.

Ludwigsburg, 27. Febr. In der Nacht zum 26. d. M. wurde in die Wohnung des Wirtschaftspächters Gehring zum schwarzen Köpfe, während die Wirtschaft voller Gäste war, eingebrochen und aus einer Kommode ca. 1000 Mark Bargeld und mehrere Taschenuhren gestohlen. Der Thäter ist entkommen.

— Den Bäckern in Reutlingen ist der dortige Konsumverein so lästig geworden, daß sie gemeinsam beschlossen haben, sich mit ihm in ein Lieferungsverhältnis nicht mehr einzulassen. Bestehende Verträge werden gekündigt. Die Meister verpflichten sich, eine hohe Strafe zu zahlen, wenn sie der Vereinbarung untreu werden sollten. Die Metzger planen ein gleiches Vorgehen.

Besigheim, 26. Febr. Die Hofdomäne Liebenstein, welche bisher A. Bayha in Pacht hatte, ging dieser Tage auf den neuen Pächter Hege über. Die Domäne umfaßt ein Areal von 530 Morgen. Der jährliche Pachtzins beträgt 14000 Mk.

Mergentheim, 26. Febr. Gestern fand eine Versammlung einer Genossenschaft von Künzelsau zur Errichtung einer Motorwagenverbindung zwischen Künzelsau-Mergentheim hier statt. Es soll nämlich zwischen Künzelsau und Mergentheim durch einen Daimler-Motorwagen täglich zweimal eine Verbindung hergestellt werden und zwar zu dem billigen Preis von 2 Mk. Probefahrten wurden wie schon gemeldet, ausgeführt und die 31 Kilometer weite Strecke, in 2 1/2 Stunden zurückgelegt. Es sollen zu diesem Unternehmen 20000 Mark notwendig sein. 16000 Mark sind von der Künzelsauer Genossenschaft bereits gezeichnet u. fehlen

nur noch 4000 Mark, welche in der heutigen Versammlung von hiesigen Herren gezeichnet werden.

— Am 1. April d. J. wird die erste Nummer der „Monatsblätter des Badischen Schwarzwaldvereins“ zur Ausgabe gelangen und von da ab monatlich erscheinen. Die Mitglieder, deren Zahl nahezu 7000 beträgt, erhalten dieselbe kostenfrei und unmittelbar durch die Post zugesandt. Die Geschäftsstelle der Monatsblätter, ist die Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter u. G. in Emmendingen.

Nürnberg, 25. Febr. Die größten Zeichner für den Garantiefond des vorjährigen Deutschen Bundeschießens haben die verlangten 30% eingezahlt; eine Zahl kleinerer Zeichner ist noch rückständig.

München, 24. Febr. Der Hexenglaube lebt auch bei uns immer ab und zu wieder auf. Das Wenigste kommt davon an die Oeffentlichkeit. Vor einigen Jahren besorgte in Wemding der gute P. Aurelian das Teufelsaustreiben; jetzt kommt vom nahen Landshut die Kunde von einem geradezu schrecklichen Fall. Am Faschingsdienstag Vormittags ging ein altes Mütterchen, die 70jährige Haushälterin Schmitterbauer von Hofham, in die Kirche nach Ehing. Kurz vor Ehing packte sie der 23jähr. Söldnersohn Groß am Halse, warf sie nieder und tötete sie durch 7 Messerstiche. Und der Grund zu dieser furchtbaren Unthat? Der Groß erklärte dem ihn verhaftenden Gendarmen, daß der Erzengel Gabriel ihm, dem Groß, Nachts erschienen sei und ihm aufgetragen habe, die alte Sommerbauer umzubringen, weil diese eine Hexe sei!

Aus Eibersfeld wird geschrieben: Ein interessanter Prozeß ist am hiesigen Amtsgericht in erster Instanz entschieden worden. Der große Brand in den Eibersfelder Farbenfabriken vorm. Bayer u. Cie. hat einen großen „Farbenregen“ zur Folge gehabt, durch den meilenweit auf den Bleichen liegende Wäsche bunt gefärbt wurde. Einer der Geschädigten hat nun eine Feuerversicherung auf Schadenersatz verklagt, und dieser Prozeß ist jetzt vom Amtsgericht zu Gunsten des Klägers entschieden worden. Die Feuerversicherungsgesellschaft hatte erklärt, wenn sie den Prozeß rechtskräftig verliere, sämtliche andere Versicherungsnehmer schadlos halte. Zuvor wird sich noch das Landgericht mit der Sache zu beschäftigen haben.

Wiesbaden, 25. Febr. In Delhi in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist kürzlich der aus Langenlonsheim gebürtige mehrfache Millionär Josef Brill ohne Erben gestorben. Das nordamerikanische Konsulat in Mainz hat der hier als Haushälterin lebenden Schwester des Verstorbenen die überraschende Nachricht zukommen lassen, daß ihr das ganze Vermögen vermacht worden sei. Die Freude der über Nacht zur Millionärin gewordenen Haushälterin kann man sich denken.

Aachen, 26. Febr. Auf der Grube „Mariadorf“ wurden durch eine Wetterexplosion 3 Bergleute getötet und 3 verletzt.

Berlin, 28. Febr. Das Al. Journal berichtet aus Paris: Hier verlaudet Oberst Picquart beabsichtige in türkische Dienste zu treten. Von mehreren Seiten ihm angebotene, gut dotierte Zivilstellen soll er ausgeschlagen haben.

Berlin, 26. Febr. Infolge einer Aufforderung des Referenten Dr. Lieber gab Staatssek. Tirpitz in der Budgetkommission des Reichstags heute folgende Erklärung ab: „Mit Ermächtigung des Herrn Reichskanzlers gebe ich die Erklärung ab, daß nach meiner Ansicht das Flottengesetz für die verbündeten Regierungen unannehmbar sein wird, wenn dasselbe nicht die gesetzliche Sicherheit bietet: 1) daß die Flotte in dem Umfang wie sie vom Bundesrath und dem Reichstag als notwendig anerkannt wird, auch innerhalb der von den verbündeten Regierungen für nöthig erachteten Zeit fertig gestellt wird. Ich bin aber gern bereit meine Herren, nach besten Kräften mitzuwirken, nach einer Fassung der fraglichen Bestimmungen zu suchen, die Ihren Wünschen besser entspricht.“

Berlin, 26. Febr. Aus Peking erhält das „B. Tagbl.“ von Eugen Wolf ein Kabeltelegramm folgenden Inhalts: „Der deutsche Gesandte in Peking, Herr v. Heyking, hat vom Tsungli-Yamen folgende bedeutsame Konzessionen erhalten: Zunächst hatte seine kategorische Forderung, daß die Ernennung des Präfekten von Pentschan wegen seiner feindseligen Haltung gegen die katholischen Missionen rückgängig gemacht würde, vollen Erfolg. Gleichzeitig erwirkte der deutsche Gesandte ein kaiserliches Edikt, welches den Deutschen das Recht sichert, eine Eisenbahnverbindung von der Kiaotschau-Bai bis nach Tschinaufu am Hoangho und Zent-

Chauvu am großen Kaiserkanal herzustellen. — Ferner erlangte er vom Tsungli-Yamen die formelle Zusicherung der abgabefreien Einfuhr fremder Waaren in Original Verpackung nach allen Punkten des inneren Chinas unter der Bedingung, daß sie uneröffnet bis an ihren letzten Bestimmungsort transportirt werden. — Weiter soll ein englisch-italienisches Syndikat, zu dem auch die Firmen Rothschild und Hambro in London gehören, Bahnbau und Bergbaukonzessionen hauptsächlich für Kohle und Erze, sowie Petroleum für die Provinz Schensi erhalten haben, und sollen diese Konzession auch bereits die Bestätigung des Kaisers von China gefunden haben.

Leipzig, 24. Febr. Eine interessante Erörterung knüpfte sich an eine Strafsache, die heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kam. Es handelte sich um die Auslegung des § 4 des Gesetzes vom 10. Jan. 1876 betr. den Schutz der Fotografien gegen unbefugte Nachbildung. Der § 4 lautet: Die Nachbildung eines fotografischen Werkes, wenn sie sich an einem Werke der Industrie, der Fabriken, Handwerke oder Manufakturen befindet, ist als eine verbotene nicht anzusehen. Das Landgericht Stuttgart hatte am 22. Nov. v. J. den Kaufmann Adolf Lung wegen unberechtigter Benützung einer gegen Nachdruck (durch Ausdruck der Firma und der Jahreszahl) geschützten Fotografie zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Kunsthandlung von Ludwig Schaller in Stuttgart hatte im Frühjahr 1897 fotografische Aufnahmen des Aussichtsturms auf dem Hasenberg bei Stuttgart machen lassen und diese teils durch Fotografie, teils durch Lichtdruck vervielfältigen lassen. Der Angeklagte hatte sich eine Fotografie für 50 Pfg. gekauft und dann das Bild mittels Lichtdrucks auf einer Ansichtspostkarte, die er gewerbsmäßig herstellen ließ und vertrieb, anbringen lassen. Er berief sich auf den oben erwähnten § 4 und suchte darzulegen, daß die Postkarte ein Werk der Industrie sei, welches das Bild nur als dekoratives Beiwerk enthalte. Das Landgericht verurteilte ihn aber dennoch, weil es davon ausging, daß er sowohl als die Käufer der Postkarte das Bild als die Hauptsache, nicht als Beiwerk angesehen hätten. Die Ansichtspostkarten seien überwiegend der Gegenstand des Sammeleifers und dienen dazu, einen billigen Ersatz für eine große Zahl Photographien landschaftlicher Szenarien u. s. w. zu bieten. — Das Reichsgericht hob jedoch das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. In den Gründen hieß es u. A.: Das Landgericht hätte, wenn es den § 4 hätte beseitigen wollen, feststellen müssen, daß die Postkarte ihren selbständigen Charakter als solche verloren habe, daß sie kein selbständiges Ganze mehr darstelle und gewissermaßen in die Fotografie übergegangen sei. Es ist aber nicht abzusehen, inwiefern die Postkarte ihrem ursprünglichen Zwecke, der Uebermittlung von Nachrichten an Andere durch die darauf befindliche Abbildung entzogen worden sein sollte.

Paris, 25. Febr. Die Kosten des Prozesses Zola belaufen sich auf etwa 150 000 Franks, welche der Verleger Zola's vorschußweise für Zola erlegen wird, da Zola nicht soviel Vermögen besitzt. Dem

Verteidiger Labori wollte Zola ein Honorar von 10 000 Franks zahlen, doch hat Labori die Annahme des Geldes mit dem Bemerkten abgelehnt, daß er nur für Recht und Gesetz den Kampf geführt habe.

Paris, 22. Februar. In Perigord wurde vergangene Woche eine Rieseneiche gefällt, der schönste Baum, den man im südwestlichen Frankreich weit und breit kannte. Er ist an einen Pariser Holzhändler verkauft und das zerschnittene Holz wird in drei Wagenladungen, zusammen mehr als 30 000 Kilogramm befördert.

Athen, 26. Febr. Auf König Georg von Griechenland wurde gestern Abend ein Attentat verübt, doch wurde der König nicht verletzt.

Athen, 26. Febr. Der amtliche Bericht lautet über das Attentat: Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr, als der König in Begleitung der Prinzessin Marie in offenem Wagen von seiner gewohnten Spazierfahrt aus Phaleron zurückkehrte, schossen 2 mit Grasgewehren bewaffnete Unbekannte aus einer Entfernung von fast 6 Klaftern auf das königliche Fuhrwerk. Sie verwundeten den Leibjäger, welcher neben dem Kutscher saß, leicht am Beine, sowie die beiden Pferde. Seine Majestät wurde, obwohl er sich erhob, um die Prinzessin Marie zu decken, nicht verletzt und kam unverfehrt in das Palais zurück. — Zu dem Attentate werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der König bemerkte, daß das Gewehr des niedergeknieten Angreifers zitterte, was der Grund der Rettung des Königs sein dürfte. Der Attentäter ist kaum 20 Jahre alt, scheint einem Klub anzugehören und von letzterem durch das Los zur That bestimmt worden zu sein.

Athen, 28. Febr. Eine von den am Mordanschlage auf den König beteiligten Personen, Namens Kardihi, welcher ein unterer Beamter bei der hiesigen Bürgermeisterei ist, ist verhaftet worden. Derselbe weigert sich, seine Mitschuldigen zu nennen.

Athen, 1. März. Der Verhaftete gestand ein, daß er 6 Kugeln und ein Mitschuldiger 2 Kugeln auf den König abfeuerte. Wenn sein Genosse kaltblütiger gewesen wäre, hätte der Anschlag zum Ziele geführt. Sein Genosse habe, als

der König sich erhob und den Stock schwang, Furcht bekommen und nicht gut gezielt. Kardihi erklärte, es war beabsichtigt, die Prinzessin zu schonen, den Kutscher und die Pferde jedoch zu töten, und dann den König mit großkalibrigen Pistolen zu erschießen. Die dem Kutscher bestimmte Kugel traf den Lakaien. Der König hatte die Gewohnheit, am Orte des Attentats auszustiegen und ein Stück zu Fuß zu gehen, blieb aber zufällig wegen der kalten Witterung im Wagen. — Die Polizei hat an dem Orte, an dem der Mordanschlag gegen den König verübt wurde, eine mit Dynamit gefüllte Grube entdeckt.

New-York, 26. Febr. Ein großer Brand wüthet in den amerikanischen Tabakpflanzungen bei Louisville. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

Vermischtes:

(Der Mikrophonograph). Eine neue interessante Erfindung, bestehend in einer Verbindung von Mikrophon und Phonograph, ist von J. Dussand in Genf gemacht und von zwei Franzosen weiter ausgeführt worden. Die Bedeutung des neuen Apparates besteht darin, daß er die Möglichkeit bietet, Taubstummen Töne vernehmbar zu machen, indem sie von dem Phonographen ablesen. Eine allgemeinere Aufnahme wird wohl eine Verbindung von Telephon und Kinematograph finden, welche, von denselben Erfindern hergestellt, die längsterwartete Möglichkeit geben wird, bildende Szenen mit allen dazugehörigen Geräuschen, gesprochenen oder anderen, wiederzugeben. Auf der Weltausstellung 1900 soll ein solcher Apparat vorgeführt werden, der eine Reihe Szenen aus dem Schiffsleben zur Anschauung bringen wird.

(Ein Biedermann.) „Geh, Nanni, schütt wieder ein wenig Glascherben auf die Straßen, damit die Radler bei uns einkehren müssen!“

(Undank ist der Welt Lohn.)

Wirth: „Sind alle Gäste fort?“ —

Hausknecht: „Ja, Herr Schmidt hat mir geholfen sie rauszuschmeißen.“ — Wirth: „Schön! Nun schmeiß den Herrn Schmidt auch raus, damit wir zumachen können.“

(Druckfehler.) Anmutig auf einer Anhöhe lagen Schweizerpillen (statt ... villen.)



3 Meter Buxkin-Stoff

zum Anzug für Mk.3.75 Pf.	3 Meter Sommer-Buxkin	zum Anzug f. M. 4.05 Pf.
	3,30 „ Buxkin Normand	„ „ „ 4.75 „
	3,30 „ „ Belmont	„ „ „ 5.45 „
	3 „ Cheviot in allen Farben	„ „ „ 5.85 „
Modernste Anzug-, Hosen- u. Ueberzieherstoffe		
in grösster Auswahl		
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus		
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.		
Muster auf Verlangen franco ins Haus.	Separat-Abteilung) 6 Meter sol. Stoff	zum Kleid f. M. 1.80
	für Damenstoffe:) 6 „ „ „ „	„ „ „ „ 3.90

Liederkranz Wildbad.

Sonntag den 6. März 1898

Frühjahrs-Produktion

im Gasthaus zum „kühlen Brunnen.“

Die verehrt Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiedurch höflich eingeladen. — Fremde können eingeführt werden. — Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Anfang präzis abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Wildbad, 1. März 1898.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Tochter

Emilie

heute Vormittag 9¹/₄ Uhr nach langem Leiden im Alter von 23¹/₂ Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Vater:

Wilh. Schmid, Schneidermeister mit Familie.

Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 10. März 1898
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Staatswaldungen Distr. Eiberg, Hengstberg und Kälbling

Am. 2 buchene Scheiter, 2 Nadelholz-Prügel, 174 buchene, 293 Nadelholz-Anbruch, 13 buchen, 51 Nadelholz-Keisprügel.

Wildbad.

Wiesen-Verkauf.

1 Wiese im Stürmesloch mit 26 a
1 " in Trampelwiesen mit 30 a
24 a Wiesen in den Neukreuter.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Alb. Krauss, Holzhdlr.

Auch verkaufe ich sämtliches Mobilien in meinem Hause.

Statt besonderer Anzeige:

Emma Bratz

Rudolf Ulmer

Verlobte

Ilshofen

Wildbad

März 1898.

Gesangbücher

sind in schönster Auswahl zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Schwarze Kleiderstoffe

für Konfirmanden.

Reinwollene Kaschmir: 1.—, 1.10, 1.30, 1.50, 1.80 bis
4 Mark

Reinwollene Crêpes: 1.10, 1.30, 1.50, 1.80 bis
3.20 Mark.

Reinwollene Cheviots u. Diagonales 95 Pf., 1.40, 1.50,
1.60, bis 3.60 Mk.

Reinwollene Fantasiestoffe in den neuesten Geweben u. Mustern
1.15 bis 6 Mark.

Gebrüder Schmidt

Marktplatz 7 **Pforzheim** Marktplatz 7.

Ausverkauf!!

Wegen Umbaus meiner Lagerräume, bin ich genöthigt dieselben so schnell wie möglich zu räumen und verkaufe daher mein ganzes Lager zu **enorm billigen Preisen**. Dasselbe besteht aus:

Polstermöbel aller Art:

Divan, Sofa, Chaiselongues, Patentbettsofa, Garnituren in Plüsch u. Wollstoff, Fauteuils, Bettröste etc.

Ferner: Büffet, Chiffonier, Trümeaux, Bücher-schränke, Spiegelschränke, Stühle etc.

Auf eine große Parthie zurückgesetzte Portièren und Vorhänge mache besonders aufmerksam. Zu gest. Besuche ladet ergebenst ein

K. Lehmann, Tapezier, Pforzheim.

Meichstr. Nr. 1

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-schmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heil-same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach eini-gen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellem-mung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosig-keit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin.  Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls.  Kräuter-Wein steigert den Appetit, beford-ert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Lieben-zell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Poststraße 82**“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirsch-saft 320,0 Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzian-wurzel, Kalmuswurzel— aa10,0. Diese Bestandtheile mische man.

„MESSMER“ Thee 3.50

pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höch-ster Kreise; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probe-paket 60 u. 80 Pfg.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago**, bei **9 Pfd. (Postpaket) 40** „
" **25 Pfund-Kübel 39** „
" **50 Pfund-Kübel 38** „
" **100 Pfd-Kästchen 37** „
" **ca. 300 Pfd-Faß 36** „

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Hohenloh'sche Haferfloeken

Knorrs Hafer-Cacao

„ Suppen-Einlagen

„ Reismehl etc.

empfehl

G. Lindenberger.

Ueberzeugen Sie sich,
dass meine **Fahrräder**
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die, von der Ubler-Apo- theke zu Kirchheim u. T. hergestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filz- hüte, Möbelstoffe u. s. w. damit ge- bürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à **45 Pfg.** bei **Chr. Wildbrett.**



Die **Konstanzer**
wasserdichten

Wagendecken, Pferdedecken

sind bekanntlich die besten und billigsten.

**L. Stromeyer & Co.,
Konstanz,**

Grösste Fabrik für Decken, Zelte,
Säcke etc.

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten, empfiehlt **D. Treiber.**

